

DEUTSCHER BUNDESTAG
17. Wahlperiode
Unterausschuss Neue Medien (22)

Berlin, den 08.10.2012

Tel.: 30304 (Sitzungssaal)
Fax: 36304 (Sitzungssaal)
Tel.: 30609 (Sekretariat)
Fax: 36502 (Sekretariat)

Mitteilung

Achtung!
Abweichender Sitzungsort!

Die 25. Sitzung des Unterausschusses Neue Medien findet statt am:

Montag, dem 15.10.2012, 13:00 - 15:00 Uhr
10557 Berlin, Konrad-Adenauer-Straße 1
Sitzungssaal: E 800
Sitzungsort: Paul-Löbe-Haus

Die Sitzung ist öffentlich.

T a g e s o r d n u n g

Öffentliches Gespräch mit Sachverständigen zum Thema "IT-Sicherheit in der Wirtschaft"

Experten:

Klemens Gutmann, Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V. (DIHK)

Marco Junk, Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V. (BITKOM)

Andreas Könen, Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI)

Andy Müller-Maguhn, Chaos Computer Club (CCC)

Sebastian Blumenthal, MdB
Vorsitzender

Hinweis: Zuhörerinnen und Zuhörer werden gebeten, sich bis zum 12. Oktober 2012 unter Angabe von Name, Vorname und Geburtsdatum beim Sekretariat des Ausschusses für Kultur und Medien anzumelden.

Tel.: 030/227-34006, Fax: 030/227-36502, E-Mail: kulturausschuss@bundestag.de

Bitte achten Sie darauf, dass Sie sich ausweisen können.

Unterausschuss Neue Medien

**Öffentliches Gespräch mit Sachverständigen zum Thema
"IT-Sicherheit in der Wirtschaft"**

15. Oktober 2012, 13.00 Uhr, PLH E 800

Fragen der Koalitionsfraktionen CDU/CSU und FDP

1. Worin sehen Sie derzeit für deutsche Unternehmen (differenziert nach Branchen und Unternehmensgröße) die größten Bedrohungspotentiale, und wo sehen Sie den größten Nachholbedarf für Verbesserung der Sicherheitsstandards bei den Unternehmen? Welche Maßnahmen wurden bisher ergriffen bzw. sind in Planung, um einen Informationsaustausch über Bedrohungslagen und mögliche Schwachstellen, Angriffe und Angreifer zu ermöglichen?
2. Unternehmen aus der IKT-Branche haben signifikant höhere Sicherheitsvorkehrungen getroffen als Unternehmen anderer Branchen¹. Worin sehen Sie die Ursachen hierfür und wie können insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU) anderer Branchen stärker von den Erfahrungen und Wissen aus der IKT-Branche profitieren?
3. Wie häufig sind nach Ihrer Kenntnis deutsche Unternehmen (differenziert nach Branchen) gezielten Cyberattacken ausgesetzt gewesen? Wie sind die bisherigen Rückmeldungen von Unternehmen, die Opfer von Angriffen auf ihre elektronische Infrastruktur geworden sind? Haben Sie Kenntnis darüber, wie häufig sich an Übergriffe strafrechtliche Ermittlungen anschließen und warum von Unternehmen von diesen unter Umständen abgesehen wird? Besteht aus Ihrer Sicht die Notwendigkeit zu einer gesetzlich verpflichtenden zentralen Registrierung der Attacken und möglicher Folgen, um daraus eventuelle Schlüsse auf geeignete Abwehrmaßnahmen ziehen zu können? Können Sie beziffern, in welcher Höhe deutschen Unternehmen derzeit Kosten für die eigene Sicherheit im Cyberraum entstehen und welche Veränderungen erwarten Sie hier in Zukunft?

¹ Bitkom (2012): Vertrauen und Sicherheit im Netz

Fragen der Fraktionen der SPD, von Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke.

4. Welche Resonanz hat die vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V. (BITKOM) angestoßene freiwillige Kooperationsplattform für die Meldung von IT-Angriffen bislang erfahren? Wie viel Zeit sollte einer solchen Selbstverpflichtungsinitiative eingeräumt werden? Stellt sie eine tragfähige Alternative zu einer allgemeinen Meldepflicht dar und wenn nein, wie ist die Einführung einer allgemeinen Meldepflicht auch und gerade vor dem Hintergrund der bereits bestehenden Meldepflicht bei Datenpannen im Bundesdatenschutzgesetz zu bewerten?
5. Auf welcher konkreten Informationsgrundlage arbeitet das Cyberabwehrzentrum derzeit im Hinblick auf IT-Angriffe und wie ist diese vor dem Hintergrund der Forderungen nach einer allgemeinen Meldepflicht für die Privatwirtschaft zu bewerten? Wie illusionär ist die Vorstellung der Erlangung eines allgemeinen Lagebildes über IT-Angriffe auf bundesdeutsche IT-Strukturen angesichts der Vielschichtigkeit der Angriffsmöglichkeiten und der unterschiedlichen Bewertungen von möglichen Sicherheitsstandards?
6. Inwieweit kann das BSI in seiner jetzigen Ausrichtung und Organisationsstruktur in seiner Doppelfunktion als Beratungszentrum für staatliche Einrichtungen und Sicherheitsbehörden auch die Wirtschaftsunternehmen – und zwar von den KMU bis hin zu den weltweit operierenden Unternehmen – unabhängig beraten, oder entstehen hier Interessenskonflikte? Bestehen unterschiedliche Interessenlagen zwischen den Sicherheitsinteressen der Behörden einerseits und andererseits für die Sicherheitsinteressen von Unternehmen sowie aus der Beschaffung für die öffentliche Hand? Wenn Sie der Auffassung sind, dass es hier – um die Unternehmen auch von staatlicher Seite in ihren Sicherheitsvorkehrungen zu unterstützen – Änderungen bedarf, wo sehen Sie die Notwendigkeit und wie sollte die Ausgestaltung des BSI aussehen?